

Presseinformation

Nr. 382 / 2014

Kiel, Dienstag, 16. September 2014

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Christopher Vogt, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Innen / Blitzermarathon

Christopher Vogt: Großer Aufwand, geringer Nutzen

Anlässlich des am 18. September auch in Schleswig-Holstein stattfindenden „Blitzermarathons“ erklärt der Stellvertretende Vorsitzende und verkehrspolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Christopher Vogt**:

„Großer Aufwand, geringer Nutzen‘ lautet wieder einmal die Devise, die der Innenminister bei seinem Lieblings-PR-Gag ‚Blitzermarathon‘ ausgibt. Der Personaleinsatz ist mit 260 Beamtinnen und Beamten gewaltig und angesichts der Überstundenproblematik bei der Landespolizei sowie den immensen Belastungen, denen die Polizistinnen und Polizisten durch Krankenstand und Stellenabbau ausgesetzt sind, mehr als nur fragwürdig. Ob ein alljährlicher ‚Blitzermarathon‘ wirklich dazu beiträgt, das Fehlverhalten einzelner Verkehrsteilnehmer zukünftig zu vermeiden, wage ich zu bezweifeln. Es ist wenig überzeugend, wenn die Landesregierung sich einerseits an solchen PR-Aktionen beteiligt, aber andererseits über einen Stellenabbau bei der Verkehrsüberwachung nachdenkt.

Klar ist, dass bei der Verkehrssicherheit in Schleswig-Holstein noch sehr viel Luft nach oben ist. Die Unfallzahlen sind immer noch zu hoch und der Anteil der Unfallursache ‚Überhöhte Geschwindigkeit‘ ist besorgniserregend. Die FDP-Fraktion setzt sich deshalb dafür ein, dass zukünftig nicht nur wenig taugliche PR-Gags der Innenminister, sondern endlich auch wirksame Konzepte zur Erhöhung der Verkehrssicherheit diskutiert werden.

Im Wirtschaftsausschuss wird derzeit ein entsprechender Vorschlag von FDP und Piraten (Drs. 18/1667) beraten. Wir wollen Kontrollen generell stärker auf wirkliche Unfallschwerpunkte und sensible Stellen wie Schulen, Kindergärten und Seniorenheime konzentrieren. Ebenso sind eine sofortige Belehrung und die Vorabveröffentlichung der Messpunkte Bestandteile unseres Vorschlags. Warum Innenminister Breitner solche Vorankündigungen zwar bei seinem ‚Blitzermarathon‘ für richtig hält, sich aber ansonsten dagegen sperrt, kann ich nicht nachvollziehen. Wir wollen die Überwachung der Verkehrssicherheit auch wieder dahin übertragen, wo sie hingehört, nämlich zur Landespolizei. Im Gegenzug sollen die durch die Strafzettel erzielten Einnahmen an das Land fließen.“